

Infoblatt Igelhilfe



§§ Hinweis:

Unser heimischer Igel ist nach der Bundesartenschutzverordnung besonders geschützt!

Er darf gemäß BNatSchG §§ 44, 45 (5) daher nur zur temporären fachkundigen Pflege der Natur entnommen werden!

Welcher Igel braucht Hilfe?

- **tagaktive** Igel (sind immer ein Alarmzeichen, das Tier sollte zumindest genauer angeschaut werden Ausnahme sind natürlich durch Gartenarbeit etc. aufgescheuchte Igel)
- **verletzte** Igel, auch Tiere, die vermutlich tagelang in Gruben, Lichtschächten o.ä. ohne Wasser und Futter gefangen waren
- **krank**e Igel (torkeln, liegen, Fliegenbefall, rollen sich kaum ein, Augen schlitzförmig, husten, röcheln, Einbuchtung hinter dem Kopf)
- **verwaiste** Igelsäuglinge (Igeljunge, die sich tagsüber außerhalb ihres Nestes befinden, noch geschlossene Augen und Ohren haben und sich womöglich kühl anfühlen)
- Igel, die **nach Wintereinbruch**, d.h. bei Dauerfrost und/oder Schnee herumlaufen (meist Jungigel, kranke oder alte Tiere)
- **Jungigel**, die **Anfang November** mit einem Gewicht deutlich **unter 600 gr.** unterwegs sind

Jungigel – Gewichtstabelle:

Zeitraum	in Ordnung	kritisch	zu leicht
Mitte Oktober	über 450 gr.	450 gr.	unter 400 gr.
Anfang November	über 600 gr.	550 gr.	unter 500 gr.

Hinweis:

Ist der Igel Nachwuchs bereits etwas älter (!) erkunden diese abends auch gern schon die Umgebung. Oft werden sie irrtümlich für verwaist gehalten, weil die Mutter nicht immer in unmittelbarer Nähe ist - daher bitte immer eine gewisse Zeitspanne abwarten und beobachten, ob der Jungigel tatsächlich verwaist ist. Allein das Gewicht reicht nicht als Bewertungsgrundlage – ein Jungigel mit 700 gr. hat im November ein gutes Gewicht, für einen Altigel ist dies jedoch viel zu wenig.

Erste Hilfe Maßnahmen

- unbedingt **wärmen** (lauwarme Wärmflasche oder eine mit warmen Wasser gefüllte PET Flasche, evtl. mit Handtuch umwickeln, Kirschkernkissen, **kein** Rotlicht oder Heizkissen verwenden)
- **auf keinen Fall** im unterkühlten Zustand Flüssigkeit oder Futter geben
- unbedingt **Fundort** notieren
- bei einem hilfsbedürftigen Igelkind nach weiteren **Geschwistern** suchen
- Igel auf **Verletzungen** untersuchen
- wenn möglich vorhandene Flöhe, Zecken und andere **Parasiten entfernen** (Zecken nicht mit Öl beträufeln, Zitzen an der Bauchseite nicht mit Zecken verwechseln, Tier nicht baden)
- kein Flohpulver oder Spot on Präparate benutzen
- **Fliegeneier o. Maden** unbedingt **sofort** entfernen, sie fressen sich sonst in den Körper und richten verheerenden Schaden an
- Die Raumtemperatur bei kranken o. untergewichtigen Igel sollte ca. **18 -20 Grad** betragen, damit die Tiere weiter fresswillig bleiben. Jungigel warm stellen, weil sie ab einer Temperatur unter 13 Grad die Futteraufnahme einstellen
- warmes Wasser oder etwas Fencheltee anbieten, eventuell mit der Pipette vorsichtig ins Mäulchen träufeln
- keine Kuhmilch - Igelbabys brauchen spezielle Ersatzmilch
- keine Schnecken oder Regenwürmer füttern, sie übertragen Innenparasiten u. belasten den schon geschwächten Organismus zusätzlich
- als Futter eignen sich hochwertiges **Katzen- oder Hundefeuchtfutter** mit einem hohen Fleischanteil, gekochtes oder mit Butter gebratenes Ei oder gegartes Hack (alles gekocht, **ungewürzt u. ungesalzen**)
- bis zur Übergabe an einen Igel fachmann das Tier in einem **Käfig oder Karton**, ausgelegt mit Zeitung oder Küchenpapier und einem Schlafhaus (kleiner Karton) in einen ruhigen warmen Raum stellen
- bitte unbedingt **Ruhe** gewähren - kein Rumzeigen, die Kinder immerzu reinsehen lassen oder Haustiere in die Nähe lassen

Hinweis:

Bitte umgehend eine Wildtierauffangstation/Pflegestelle konsultieren und keine Selbstversuche unternehmen! Bei schwerverletzten Igeln bitte gleich zum Tierarzt fahren. Die wenigsten Tierärzte sind igelkundig, darum bitte auch in der Tierarztpraxis generell vor Verabreichung von Medikamenten am besten einen Igel fachmann/Wildtierstation fragen - viele Medikamente und Spot on Präparate vertragen Igel nicht, falsche Injektionsstellen bedeuten den Tod, ebenso wie eine falsche Dosis.

Überwinterung/Auswilderung eines Pflegeigels

- sofern es der Zustand und die Therapie zulässt, sollte jeder Igel Winterschlaf halten dürfen, es sollte immer Rücksprache mit einer Wildtierauffangstation/Igelpflegestelle gehalten werden über den genauen Ablauf, eine naturnahe Überwinterung in einem Außengehege ist erstrebenswert
- wichtig ist eine frostfreie Unterbringung mittels eines Igelhauses/-kuppel und entsprechendem Nistmaterial (Laub, Stroh usw.)
- zur Auswilderungsvorbereitung im Frühjahr ist bei handaufgezogenen Igeln ein Aufenthalt von ca. 14 Tagen in einem Auswilderungsgehege mit Zufütterung sinnvoll
- auch nach dem Öffnen des Geheges sollte immer noch Futter und Wasser bereitstehen, mit dieser Methode haben Igelkinder, die mit Hand großgezogen wurden, die besten Chancen sich an die Freiheit zu gewöhnen, wie Beobachtungen zeigten
- die Umgewöhnung an das richtige Futter ist ebenfalls wichtig - Insektenfütterung ist angesagt, die Jungigel tun sich draußen sonst schwer, zappelndes Krabbeltier als Nahrung zu erkennen. Heimchen, Drohnen, Wachsmotten, lebende Zoophobas und Mehlwürmer sollten zusätzlich gefüttert werden.

Hinweis: Eine Aufzucht ist nur dann wirklich hilfreich, wenn auch die spätere Auswilderung durchdacht und vorbereitet ist. Zudem muss das Habitat geeignet sein und der Garten muss frei passierbar sein. Igel, die in menschlicher Obhut überwinterten, haben nach der Auswilderung im Frühjahr entgegen früherer Ansichten, keine Anpassungsschwierigkeiten, wenn sie wieder in die Natur entlassen werden, vorausgesetzt die Auswilderung lief kontrolliert ab und das Tier wurde entsprechend auf ein Leben draußen vorbereitet.

Adulte Igel müssen unbedingt wieder an ihrem Fundort ausgewildert werden.

Zufütterung

Ab September, wenn die Igelmütter Nachwuchs haben kann man mit Zufüttern die Mütter und Jungigel unterstützen. Ab Anfang November oder bei einem vorzeitigen Kälteeinbruch macht aber auch eine Zufütterung für Jungigel im Garten keinen Sinn mehr. Igelkinder haben einen sehr geringen Eigenfettanteil. Sie benötigen viel Energie um ihre Körpertemperatur (ca. 36 Grad) zu halten, da sie einen größeren Wärmeverlust als erwachsene Tiere haben. Trotz Zufütterns schaffen sie dadurch dann einfach keine Gewichtszunahme mehr. Zudem können Jungigel bei zu niedrigen Temperaturen die Futteraufnahme komplett einstellen und gehen in den Schlaf, ungeachtet dessen, ob ihr Gewicht ausreichend ist, was für sie dann im Winter fatale Folgen hat.

Beim Zufüttern gilt keine Milch, keine Speisereste, kein Gemüse oder Obst verfüttern. Es sollten nur gesunde Igel zugefüttert werden, kranke o. zu kleine Igel gehören in fachmännische Hände Pflege. Hygiene ist oberstes Gebot, die Futterschalen müssen täglich mit heißem Wasser gesäubert sowie katzensicher aufgestellt werden. Bitte nur hochwertiges Katzen- oder Hundefutter verwenden, ersteres ist aufgrund des höheren Proteingehalts vorzuziehen. Hackfleisch und Ei immer **ungewürzt, ungesalzen** und **gegart** anbieten, nie roh anbieten und keine zusätzlichen Vitamingaben ins Futter tun.

Nachwuchs im Garten

Hat man im Garten eine Mutter mit Nachwuchs entdeckt - bitte auf keinen Fall stören. Natürlich sind die Kleinen niedlich und gerade Kinder möchten das gern sehen, aber Igelmütter reagieren bei Störungen mitunter sehr empfindlich und verlassen unter Umständen dann das Nest und ihre Kinder.

Winterschlafgast im Garten

Hat man einen Igel als Winterschlafgast im Garten kann man in der Nähe seines Quartiers ein katzen-, ratten- und wettergeschütztes Futterhaus hinstellen, in dem man zerkleinertes Trockenfutter und Wasser anbietet.